

Festung Exilles



(1818-1829)

870 Meter über dem Meeresspiegel

Die Festung „Forte di Exilles“, vergleichbar mit den ältesten Denkmälern des Susatals und als eines der wichtigsten Verteidigungssysteme im Piemont angesehen, findet ihre Wurzeln in einer teilweise unbekanntem Antike, wobei die ersten Dokumente ihre Existenz aus dem siebten Jahrhundert belegen. 1796 von den Franzosen vollständig zerstört und zwischen 1818 und 1829 durch den Willen von Vittorio Emanuele I. wieder aufgebaut, wurde die Festung „Forte di Exilles“ 1915 mit der Verlegung seiner Bewaffnung an der Ostfront des Ersten Weltkriegs entwaffnet und verlor damit ab 1945 jegliche militärische Funktion.

Liegend in einem Tal, das seit jeher ein Durchgangskorridor für Menschen und Handel war, kann sie auch über die Via Francigena erreicht werden, die von Salbertrand entlang des Wanderwegs „Sentiero dei Franchi“ und des Ortsteils Sapè absteigt, oder indem man vom charakteristischen Dorf Chiomonte aufsteigt und in die eindrucksvollen Terrassen von Avanà eintaucht, dem einheimischen Wein, der kürzlich wiederentdeckt und aufgewertet wurde.

Unter den vielen Legenden, die die Festung „Forte di Exilles“ auch heute noch geheimnisvoll umhüllen, ist die berühmteste zweifellos mit der berühmten Eisernen Maske verbunden, einer historisch umstrittenen Figur, die sogar von Voltaire erwähnt wird. Der Legende nach hielt sich der Gefangene – dessen Identität zwischen Halbbruder oder unehelichem Sohn von König Ludwig XIV. noch unklar ist – zwischen 1681 und 1687 in dieser Festung auf.

